

ZOCH BLANKENHEIM

Blonde Barbies und wilde Wikinger

Von Johannes Puderbach, 20.02.12, 17:48h, aktualisiert 22.02.12, 12:49h

Große Freude haben auch immer die kleinen Narren am Zugweg. Denn die Süßigkeiten regnen beim „Blangemer“ Rosenmontagszug besonders zahlreich vom Himmel. Der närrische Lindwurm zog im Schneckentempo die Ahrstraße hoch.



Diese Spinnenfrauen verbreiteten nicht nur Angst und Schrecken, sie verteilten auch flüssige „Potenzmittel“. (Bild: Puderbach)

BLANKENHEIM Ein wunderschönen Rosenmontagszug, der sich über mehrere Stunden hinzog, erlebten die Blankenheimer Jecken, die sich bei herrlichem Wetter in der Ahrstraße knubbelten. „Wenn Engel reisen!“, freute sich Prinz Werner V. (Poensgen) über den Sonnenschein.

Vor 38 Jahren, als er das erste Mal als Prinz die Jecken an der Ahr regierte, habe zwar auch die Sonne geschienen. Doch damals sei es so kalt gewesen, dass sogar der Sekt eingefroren sei. Bei drei Grad plus, die das Thermometer gestern zeigte, bestand diese Gefahr diesmal nicht. „Es fahren so viele Wagen im Zug mit, wie schon seit vielen Jahren nicht mehr“, berichteten die

beiden Zugleiter Thomas Hellenthal und Thomas Bons. Rund ein Dutzend Wagen hatten sich bereits im Vorfeld angemeldet, hinzu kamen zahlreiche Fußgruppen sowie die Musikkapellen aus Hüngersdorf, Mülheim und Dollendorf. Unter den Wagen waren nicht nur etliche aus dem Hauptort, sondern auch viele aus Außenorten. So rollte erstmals ein Wagen aus Uedelhoven über die Ahrstraße.

Große Freude haben auch immer die kleinen Narren am Zugweg. Denn die Süßigkeiten regnen beim „Blangemer“ Rosenmontagszug besonders zahlreich vom Himmel. „Wir haben Kamelle ohne Ende gebunkert, dazu Stofftiere, Trikots, Pralinen und sogar Modeschmuck“, berichtete Page Harry Balter, der zusammen mit dem zweiten Pagen Georg Böker auf dem Prinzenwagen mitfuhr. Die beiden „Jecke Böhnche“, Jannik Lenz und Philip Elsen, durften nach alter Tradition den Zug eröffnen. Der närrische Lindwurm zog im Schneckentempo die Ahrstraße hoch. Eine Stunde nach dem Start hatte die Spitze gerade mal das Georgstor erreicht. Besonders zahlreich waren Schiffe vertreten. Denn nicht nur ein Wikingerschiff aus Nonnenbach fuhr mit, sondern auch ein pinkfarbenedes Boot vom JGV „Barbie“. „Mit dem Traumschiff durch die Ahr, in Blangem ist es wunderbar“, lautete das Motto der Truppe, in der Blond selbstverständlich die angesagte Haarfarbe der Damen war.

Aber auch ein Indianerzelt mit kleinen Kriegerern war im Zug vertreten, und als Stammgäste gingen in bunten Kostümen Mitarbeiter des Altenheimes Effata mit, die von einem Waldschrat bewacht wurden.

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1329742842252>

Copyright 2012 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.

